№ 204.

Mittwoch, den 2. September 1857

27ster Jahrgang

Danziger Dampfboot.



Das Dampfboot erscheint außer Sonn- und Festtagen täglich Abends zwischen 7½—9 Uhr.
Inserate aus Petitschrift die Spaltzeile 1 Sgr.
Expedition: Langgasse 35, Hofgebäude.

Man abonnirt für 1 Thlr. vierteljährlich hier in der Expedition auswärts bei jeder Postanstalt.
Monatlich für Hiesige 10 Sgr. excl. Steuer.

Rundschau.

Berlin. Sämmtliche sechs Präsidentenstellen im Obertribunal sind nun wieder besetzt. Chefpräsident desselben ist Herr Uhden, zweiter Präsident Herr Dr. Bornemann, dritter Herr Dr. Götze, vierter Herr Jähnigen, fünfter Herr v. d. Hagen und sechster Herr Dr. v. Schlieckmann.

— Am Sonnabend ist dem gegenwärtig in Spandau zu den Uebungen versammelten 1. Bataillon des 20. Landwehr-Regiments die Fahne, die demselben im Jahre 1849 entzogen worden, feierlich und in Gegenwart des Feldmarschalls v. Wrangel wieder zurückgegeben.

— Nach der Mittheilung des Magd. Korr. haben sich in den abgebrannten Königl. Magazinen in Magdeburg 532 Wispel Roggen, 470 Wispel Hafer und 1200 Ctr. Heu, zusammen in einem Werthe von 67,000 Thlr. befunden, so daß der Regierung ein Schaden von ungefähr 15,000 Thlr. erwächst, da die Vorräthe nur mit 57,000 Thlr. versichert und bei dem Brande die Utensilien im Werthe von 1000 Thlr. vernichtet sind, auch das Gebäude für die Versicherungssumme von 56,000 Thlr. nicht wiederhergestellt werden kann. Uebrigens soll ein Stettiner Kaufmann der Regierung das Anerbieten gemacht haben, ihr für den Preis der Versicherungssumme, also für 57,000 Thlr. die verloren gegangenen Vorräthe nach Quantität und Qualität in einem bestimmten Zeitraume wiederzuerstatten, resp. zu liefern.

— In der Klage eines in Koblenz exkommunicirten Handelsmannes gegen eine Lehrerin an der dortigen katholischen Schule, welche ihren Schulkindern den Besuch des Verkaufslokals des Exkommunicirten bei Strafe untersagt hatte, hat der Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte entschieden, daß eine derartige Klage nicht zulässig ist, da es zu den Berufspflichten eines Lehrers gehöre, für die religiös sittliche Ausbildung seiner Zöglinge zu sorgen und nach katholischen Grundsätzen der Verkehr mit Exkommunicirten für sündhaft gilt.

— Das projectirte Luther-Denkmal in Worms, zur Erinnerung an die kühne Erklärung des großen Reformators vor Kaiser und Reich, soll der Absicht des Comité's zufolge etwas sehr Großartiges werden; doch wollen die Mittel aus größerer Entfernung nicht recht herbeifließen. Während z. B. das Großherzogthum Hessen fast 9500 Fl. (darunter Worms allein gegen 5600 Fl.) lieferte, trug ganz Preußen noch nicht 170 Fl., ganz Oesterreich 14 Fl. bei; Frankfurt gab über 2000 Fl., Bremen 3 Fl. Unter den auswärtigen Spenden ist nur die aus New-York mit 671 Fl. von Bedeutung. Die kleineren deutschen Staaten haben sich verhältnißmäßig stark betheiligt, Nassau mit ca. 1340 Fl., die beiden Schwarzburg mit ca. 650 Fl., die beiden Reuß mit ca. 830 Fl., Bayern mit 1700 Fl., von Regenten besonders der Großherzog von Baden mit 400, der von Hessen mit 300 Fl., das sächsische Cultusministerium mit 350 Fl. Die bisher eingegangenen 21,000 Fl. reichen zur Herstellung eines großartigen Denkmals lange nicht aus, und um ein solches zu Stande zu bringen, müßten, wie in 24 deutschen Staaten, so auch in andern, namentlich in Preußen, Sachsen, Hannover, Mecklenburg-Schwerin und Churhessen Mittel gefunden werden, die Bevölkerung zu lebhafter Betheiligung heranzuziehen. Vielleicht, daß die so eben begonnene Bestrebung, die Gemeinschaft evangelischer Glaubensverwandten der verschiedensten Länder enger zu schließen, auch Luther's am 18. April 1521 zu Worms vollbrachten That und dem dafür bestimmten Denkmale aufs Neue und in höherem Grade die Aufmerksamkeit der evangelischen Deutschen zuwendet.

Stuttgart, 29. Aug. Wir erfahren so eben aus einer sehr glaubwürdigen Quelle, daß Kaiser Napoleon III. unserm Könige die Zusage gegeben habe, Ende September mit der Kaiserin Eugenie zum Besuch nach Stuttgart zu kommen, und wahrscheinlich dem Geburtstagsfeste des Königs von Würtemberg (27. Septbr.), so wie den am 28. Septbr. zu Canstatt stattfindenden landwirthschaftlichen und Volksfeste beizuwohnen. Da bis dahin auch Kaiser Alexander hier erwartet wird, so würde sich die schon seit längerer Zeit so vielfach diskutirte Zusammenkunft der hohen Monarchen von Rußland und Frankreich wohl auf die ungesuchteste Weise ergeben.

Paris, 29. Aug. Der Besuch, den der Kaiser am 26. d. M. in einer Werkstätte der Avenue de Montaigne machte, galt der Maschine, welche das Problem, den Dampf durch Elektrizität als bewegende Kraft zu ersetzen, lösen soll. Der Kaiser interessirt sich seit längerer Zeit für diese Erfindung und hat dem Erfinder, Herrn Grevet (Sohn), seine volle Zufriedenheit mit den in seiner Anwesenheit gemachten Versuchen ausgesprochen.

— Die durch Dekret vom 12. Aug. 1857 zum Andenken an die Feldzüge von 1792 bis 1815 gestiftete Denkmünze soll auf Beschluß des Kaisers „Medaille von St. Helena" heißen.

— 31. Aug. Der heutige „Moniteur" meldet, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen der hohen Pforte und den vier Mächten, welche mit ihr gebrochen hatten, wieder aufgenommen seien.

London. Um seine Streitkräfte in China zu verstärken, hat England beschlossen, eine Anzahl Kriegsschiffe von der Flotten-Station im stillen Meere unter die Befehle des Admirals Seymour in Hongkong zu stellen. Die Zahl der Kriegsfahrzeuge, über welche der Admiral sodann verfügt, steigt dadurch auf 68.

— In Manchester hat in den letzten Wochen ein Schachtournier stattgefunden. Auch Anderssen, der Sieger im Londoner Tournier, hat demselben beigewohnt, ist aber, nach einer von der neuesten Nummer der Ill. Z. mitgetheilten, so eben eingetroffenen Nachricht, nicht so glücklich, wie früher gewesen. Der Preis ist diesmal dem Herrn Löwenthal, einem vortrefflichen ungarischen Schachspieler zugefallen, dessen Meisterspiel durch zahlreiche Kämpfe mit den Berliner Matadoren und den englischen Schachhelden bereits seit Jahren berühmt ist. Außerdem meldet man einen bevorstehenden Wettkampf zwischen Anderssen und Staunton.

— Der zu Cawnpur in Indien gefallene Oberst Hugh Wheeler war ein Veteran aus den Tagen Lord Lake's. Merkwürdiger Weise war gerade Cawnpur der Ort, wo er vor 54 Jahren, nämlich im Jahre 1803, als es sich um die Eroberung Delhi's handelte, ins indische Heer eintrat. Er hat sich seitdem in Afghanistan und auch anderwärts ausgezeichnet.

— Die Aufständischen zu Delhi haben eine an alle Hindus und Muselmänner, Bürger und Diener Hindostans, und an die Offiziere des gegenwärtig zu Delhi und Mirut stehenden Heeres gerichtete Proklamation erlassen, in welcher es heißt:

„Es ist eine bekannte Sache, daß in diesen Tagen alle Engländer den üblen Plan gehegt haben, zuerst die Religion des ganzen hindostanischen Heeres zu vernichten und dann das Volk mit Gewalt zu Christen zu machen. Deshalb haben wir uns, blos um unserer Religion willen, mit dem Volke vereinigt, keinen einzigen Ungläubigen am Leben zu lassen, und die Dynastie von Delhi wieder aufgerichtet. Hunderte von Kanonen und große Schätze sind uns in die Hände gefallen. Deshalb geziemt es sich, daß alle, welche keine Christen werden wollen, sich wie Ein Herz und Eine Seele vereinigen, muthig handeln und auch nicht eine Spur dieser Ungläubigen am Leben lassen..... Beinahe 100,000 Mann sind bereit, und 13 Flaggen englischer Regimenter, so wie ungefähr 14 Standarten in verschiedenen Gegenden sind jetzt erhoben für unsere Religion, für Gott und den Sieger, und es ist die Absicht in Cawnpore die Saat des Teufels auszurotten. Das ist es, was wir, die von der Armee sind, hier wünschen."

Die Proklamation, die nicht gedruckt ist, stammt aus der ersten Zeit des Aufstandes und die Hinweisung auf den beab-

sichtigten Aufstand in Cawnpore liefert einen neuen Beweis dafür, daß der Meuterei von vornherein ein umfassender Plan zum Grunde gelegen hat.

Hongkong, 10. Juli. Der außerordentliche Botschafter Graf v. Elgin ist am 2. d. M. hier eingetroffen, unter großen Feierlichkeiten gelandet und hat am 8. eine Deputation der hier ansässigen Engländer empfangen, welche ihm eine Adresse überreichten, um ihn zu bewillkommnen und ihm „ihren Rath und ihre Erfahrung zur Verfügung zu stellen." In seiner Antwort auf diese Adresse erklärte Lord Elgin, daß er sich der Schwierigkeiten seiner Mission vollkommen bewußt sei, und daher zu allen Zeiten den Vorstellungen, welche ihm gemacht werden möchten, Beachtung schenken werde, wenngleich er der Natur der Sache nach auf eine Diskussion über die ihm ertheilten Instruktionen oder den Weg, den er einzuschlagen gedenke, nicht eingeben könne. Indeß dürfe er so viel sagen, daß er der Ansicht zustimme, daß die gegenwärtigen Schwierigkeiten nicht erledigt werden können, wenn nicht den Bewohnern von Canton Respekt für die von ihrer Regierung gegen andere unabhängige Mächte übernommenen Verpflichtungen und ein gastlicherer Sinn gegen fremde Kaufleute beigebracht werde. Die mächtige an der Küste versammelte Flotte, so wie die demnächst zu erwartende Heeresmacht bieten ein Unterpfand dafür, daß die britische Regierung entschlossen ist, die britischen Unterthanen in China zu schützen und ihre traktatenmäßigen Rechte aufrecht zu erhalten. Es sei für die Dauer friedlicher Beziehungen zu China und für die Sicherheit des Handels von Wichtigkeit, daß dem Hofe von Peking zu wissen gethan werde, daß „eine anmaßende Weigerung, mit anderen Mächten auf Grundlage von Bedingungen zu unterhandeln, welche der Brauch der Nationen vorschreibt, oder der angebliche Troß einer Provinzial-Autorität nicht für hinreichend erachtet werde, ihn von der Verpflichtung zu befreien, die mit unabhängigen und souverainen Staaten eingegangenen Verbindlichkeiten getreulich zur Ausführung zu bringen." Zum Schlusse machte Lord Elgin bemerklich, daß außer der Tapferkeit der britischen See- und Land-Truppen, der Umstand nicht wenig dazu beitragen werde, ihm seine Mission zu erleichtern, daß die englische Regierung keine selbstsüchtige Interessen verfolge und auf die Mitwirkung anderer großer und hochherziger Nationen rechnen könne, welche bei der Ausdehnung des Handels und der Civilisation in gleichem Maaße wie England selbst interessirt seien. — Es heißt, daß Lord Elgin in Begleitung des Admirals Seymour die nördlichen Theile von China nebst Japan besuchen und dabei Tschusan und Formosa inspiziren werde. Mehrere Schrauben-Dampfschiffe werden ihn begleiten und die eigentliche Bestimmung dieses Geschwaders soll, wie Einige behaupten, der Golf von Petschi-li, vielleicht gar Peking selbst, sein. — Kriegerische Operationen im Canton-Flusse haben seit Abgang der letzten Post nicht stattgehabt.

Kopenhagen, 28. Aug. „Faedrelandet" zufolge, geht aus der kürzlich fertig gewordenen Staats-Abrechnung für 1856 bis 1857 hervor, daß von dem Total-Kassenbehalt am 31. März 1857 die Monarchie 6 Millionen, das Königreich 3½ Mill., Schleswig 100,000 Rthlr. und Holstein 400,000 Rthlr. hatte. Von diesen 10 Millionen waren 5 Millionen in zinstragenden Papieren, Obligationen, Wechseln u. s. w. untergebracht, und wenn diese, zugleich mit dem Belauf der Kassenanweisungen in Holstein und den Metallbehalten bei den Münzen, abgezogen werden, bleiben als Rest ungefähr 4 Millionen Rthlr., welche den kontanten Geldbehalt in allen Kassen in der Monarchie auf Färöern, auf Island und in Westindien ausmachen.

Helsingfors, 20. Aug. Der Kaiserl. Senat hat am 17. d. bis zum Schlusse des Jahres die zollfreie Einfuhr aus dem Auslande nach Finnland von Roggen, Korn und Hafer, nebst Mehl und Grütze von diesen Getreidearten und Kornmalz so wie Erbsen und Kartoffeln verordnet.

Konstantinopel, 23. Aug. Unter diesem Datum wird der „Oest. Z." geschrieben: Nach verläßlichen Briefen aus Tiflis sind die Tscherkessen mit Ausnahme des Forts Sciurra noch immer Herren der elf Blockhäuser im Daghestan. Der General Orbelian entsendete die Truppen des Bezirks Gazimuk gegen das Blockhaus Ciokalessi, welches 15 Tage hindurch cernirt war, weil der russische Kommandant die tschetschenzische Besatzung aushungern wollte. Der Häuptling Naib Hadgi Ankar überfiel aber die Belagerer bei Nacht, jagte sie in die Flucht, eroberte 9 Kanonen und warf neue Truppen in das kleine aber feste Fort. Der russische General Aghalar wurde im Gefechte schwer verwundet und mit 200 Mann gefangen. Eine andere russische Division wurde aus Giar gegen das Fort d'Ari entsendet, um es zu belagern und zu erobern. Die Tschetschenzen unter dem Befehle des Sultan Daniel fielen den Russen in den Rücken, zwangen sie zum Rückzuge und machten 400 Gefangene. Diese Vorgänge machen in Tiflis viel Aufsehen; es wurden sofort 20,000 reguläre Truppen zur Unterstützung der Operationsarmee in Daghestan entsendet, und der General-Gouverneur gedenkt den Feldzug gegen Schamyl in Person zu führen.

Lokales und Provinzielles.

Danzig, 2. Septbr. Die Mittheilung mehrer Berliner Zeitungen, daß Se. Konigl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert in Danzig eingetroffen sei, müssen wir widerrufen. Prinz Adalbert hat sich, so viel wir wissen, im Jahdebusen auf die Fregatte „Thetis" begeben, und wird mit dieser erst Mitte dieses Monats hier erwartet.

— Heute Nachmittags entlud sich über unserer Stadt das stärkste und anhaltendste Gewitter, welches wir in diesem Sommer gehabt haben. Mehre Stunden lang war unter beständigem Platzregen das Rollen des Donners vernehmbar.

— Die Musik-Corps des 4. Königl. Infanterie-Reg., des Husaren-Reg. und des See-Bataillons beabsichtigen nächsten Freitag, am 4. Septbr., im Schützen-Garten ein großes Concert zu geben, in welchem theils gemeinschaftliche Piecen dieser Chöre, theils solche von jedem einzelnen zur Aufführung kommen werden. Eine Schlacht-Musik mit Tambours und Hornisten, Gewehrfeuer und Kavallerie-Retraite, von den Chören zusammen ausgeführt, wird bei brillanter Beleuchtung des Gartens einen schönen Schluß des Concerts bilden.

— Das Dorf Alt-Münsterberg, woselbst Sonntag Abend mehre Höfe abgebrannt sind, liegt zwischen Dirschau und Marienburg, seitwärts von Gnojau, und nicht wie wir gestern mittheilten bei Tiegenhof, in dessen Nähe das Dorf Neu-Münsterberg liegt.

— Die „Nat. Z." schreibt: „Vorgestern Morgens, 29. Aug., stieg in und um Berlin der erste Nebel in diesem Sommer auf. Er ist dieses Jahr später als in vielen Jahren vorher gekommen. Noch um halb sechs Uhr früh war der Horizont hell, um sechs Uhr lag ein ziemlich dicker Nebel auf der Erde. Wenn die Bauernregel, daß hundert Tage nach dem ersten Nebel die Winterkälte eintritt, sich bewähren sollte, dann würde ein zeitiger Winter nicht in Aussicht stehen." (In unserer Gegend ist bis jetzt noch kein Nebel bemerkt worden.)

— Die allgemeine Landesstiftung Nationaldank besitzt in sämmtlichen Regierungsbezirken der Monarchie Verwaltungs-Organe, die mit der Central-Verwaltung in Verbindung stehen. Nach Ausweis des schon erwähnten Jahresberichtes für 1855 befanden sich im Regierungsbezirk Danzig 1135 alte Krieger, von denen 720 unterstützt wurden. Die Einnahmen betrugen 1852 Thlr., die Ausgaben 1362 Thlr.; im Reg.-Bez. Marienwerder waren 2104 Veteranen, von denen 861 Unterstützungen erhielten. Die Einnahme betrug 4452 Thlr., die Ausgabe 3147 Thlr.; — im Reg.-Bez. Königsberg waren 4075 Veteranen vorhanden, von denen 1312 unterstützt wurden, die Einnahmen betrugen 7289 Thlr., die Ausgaben 4776 Thlr.; — im Reg.-Bez. Gumbinnen befanden sich 2517 Veteranen, von denen 849 unterstützt wurden, die Einnahmen betrugen 4410 Thlr., die Ausgaben 2366 Thlr.

— Aus einer Ministerialverfügung, welche der „Staatsanz." veröffentlicht, geht hervor, daß sich Jemand an einem Orte niederlassen und dort seinem Erwerbe nachgehen kann, ohne deshalb schon zur Entrichtung von Hausstandgeld verpflichtet zu sein, dessen ungeachtet, daß jede Niederlassung die Nothwendigkeit mit sich führt, die Befriedigung der Bedürfnisse an Wohnung und Kost am Orte der Niederlassung zu suchen. Es muß die Begründung eines selbstständigen Hausstandes zu der Niederlassung hinzutreten, um den Anspruch auf Entrichtung eines Hausstandsgeldes zu rechtfertigen. Hierdurch kann aber unter der Begründung eines selbstständigen Hausstandes nichts anderes, als die Einrichtung einer eigenen Wirthschaft verstanden werden, was zum Beispiel nicht der Fall ist, wenn Jemand bei seinen Eltern erwohnt und an deren Tisch ißt, wobei es völlig gleichgültig erscheint, ob ihm ein besonderes Zimmer zur Benutzung überlassen ist, und ob er hierfür, so wie für Kost, eine Vergütung gewährt.

Marienburg, 31. Aug. Am Mittwoch den 2. Sept. findet die Probebelastung unserer Nogatbrücke statt, deren Arbeitsgerüste schon vollständig abgebrochen sind. Zunächst wird hier nun mit dem Abbrechen der Sprengwerke begonnen und dürften in wenigen Tagen sämmtliche Rüstungen verschwunden sein. Unsere Brücke ist bekanntlich viel kürzer als die Dirschauer, auch sind ihre Gitter nur 25 Fuß hoch, während die Weichsel-

brücke eine Höhe von 39 Fuß hat; aber was sie an Größe verliert, gewinnt sie an Leichtigkeit und Schwung. (E. A.)

— Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Geh. Justiz- und Appell.-Ger.-Rath Prang zu Marienwerder den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Königsberg. Mit kurzen Worten möge hier erwähnt werden: daß vor 200 Jahren am 11. Juli 1657 Preußens erster König auf dem Schlosse zu Königsberg das Licht der Welt erblickte; dessen Vater, Friedrich Wilhelm der große Kurfürst, in demselben Jahre 1657 das Fort Friedrichsburg zu Königsberg errichtete und am 19. September 1657 Preußens Souverainetät befestigte durch die Losreißung von Polen und den Wehlauer Vertrag. Auch sind im gegenwärtigen Jahre gerade 200 Jahre hin, daß das Königsberger Tribunal begründet und am 9. Octbr. 1657, im Beisein des großen Kurfürsten, eröffnet wurde dadurch, daß die Appellationen nach Polen aufhörten. Kanzler von Kospoth (siehe sein Grabmonument im Dom) war der erste Tribunals-Präsident. — 100 Jahre sind verschwunden seit der Schlacht bei Gr.-Jägerndorf (zwischen Wehlau und Insterburg) am 30. Aug. 1757. 50 Jahre endlich sind dahin seit dem Bombardement Königsbergs, den Schlachten bei Pr. Eylau, Heilsberg, Friedland und dem Tilsiter Frieden. (K. H. Z.)

— Die Preuß. Regierung hat dem Administrationsrath des Königreichs Polen das Projekt zur Begründung einer Dampfschifffahrt zwischen Königsberg und Lomza (im Gouvernement Augustowo, südlich von Johannisburg und dem Spirdingsee) vorgelegt, dessen Ausführung aber nur dann möglich ist, wenn der Pissafluß auf polnischem Gebiet ebenso gründlich aufgeräumt und regulirt wird, wie dies bereits auf preuß. Gebiet geschehen ist. Wie man vernimmt, hat der Administrationsrath das preuß. Projekt beifällig aufgenommen und sich zur Ausführung der betreffenden Regulirungsarbeiten bereit erklärt.

Stettin, 31. Aug. Morgen feiert unser ehemaliger Oberbürgermeister, Geheimrath Masche, sein 50jähriges Dienst-Jubiläum als städtischer Beamter. Am 1. Sept. 1807 trat derselbe als Senator in das Magistrats-Kollegium, blieb in ununterbrochener Reihenfolge 35 Jahre im Dienste seiner Vaterstadt, die letzten 13 Jahre als Oberbürgermeister, wozu er durch Königl. Patent vom 7. Aug. 1832 als Nachfolger Steinike's ernannt wurde. Am 1. Juli 1845 trat er mit Pension aus dem Dienst, wurde aber 6 Jahre später zum unbesoldeten Stadtrath wieder gewählt, als welcher er gegenwärtig noch fungirt. — Die Mitglieder des Magistrats-Kollegiums, so wie die Stadtverordneten werden, wie wir hören, sich morgen Abend zu einem Festessen im Saale der Loge vereinigen, zuvor wird der Jubilar in der zu morgen anberaumten Stadtverordneten-Versammlung einen Vortrag halten. (Stett. Z.)

Vermischtes.

*** Es giebt bekanntlich Alarmisten, die vom Tabak die Gesundheit und selbst das Leben bedroht glauben. Man setzt unter Anderem das seit 25 Jahren häufigere Vorkommen von Rückenmarkskrankheiten mit auf die Rechnung des Tabaks. Vor Kurzem hat Dr. Konstantin James, ehemaliger Mitarbeiter Magendie's, einen „praktischen Führer für die Besucher der Mineral- und Seebäder Frankreichs und des Auslandes" veröffentlicht. Bei Analyse der Wasser und der Angabe ihrer therapeutischen Verwendung sieht sich der Arzt veranlaßt, die Ursachen einer jeden besonderen Krankheit, welcher in den Bädern Heilung versprochen wird, aufzusuchen. Seine Theorie über den Tabak ist für die Raucher keineswegs beruhigend. Wir übergehen, was er über den in den Magen gebrachten Tabacksstoff (Nicotin) sagt: Ueber den Tabak, der geraucht wird, spricht er folgendes durch Experimente erhärtete Urtheil aus: „Die Gifte, welche in verschiedenem Grade auf das Nervensystem einwirken, haben für diesen oder jenen Punkt des Systems eine Art Vorliebe. So hat auch der Tabak einem Organe seine Vorliebe zugewandt, und dies Organ ist das Rückenmark, auf welches er lähmend einwirkt. Ich erinnere in dieser Beziehung an die Ergebnisse der Experimente, die ich vor einigen Jahren mit Magendie machte und die bis auf einige Kleinigkeiten mit denen Orfila's, Stas', van der Broeck's und der Herren Bernard und Melier übereinstimmen." Der Arzt constatirt hierauf mehrere Fälle von vollständiger Lähmung oder Lähmung der unteren Gliedmaßen bei Personen, welche eine Luft geathmet hatten, die durch concentrirten Tabaksrauch verdorben worden war. Dr. James kommt zu dem allgemeinen Schlusse, daß die Einsaugung des Tabaksrauches in freier Luft weit weniger schädlich sei, als in geschlossenen Räumen, wo derselbe sich auf einer Menge kleiner Heerde entwickelt. Auch giebt der Gelehrte die relative Unschädlichkeit des Tabaks auf gewisse privilegirte Organisationen zu. Schwerlich werden aber seine Abmahnungen auf das rauchende Publikum großen Einfluß haben.

*** [Die Kaninchenzucht.] Die Kaninchenzucht hat in Belgien seit einigen Jahren eine solche Bedeutung gewonnen, daß z. B. die flanderischen Provinzen, wo diese Industrie sehr blühend ist, wöchentlich 50,000 also jährlich 2,600,000 Stück nach England liefern.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königlichen Navigationsschule zu Danzig.

Sept.	Stunde.	Abgelesene Barometerhöhe in Par. Zoll u. Lin.	Thermometer des Queckf. nach Reaumur	Thermometer der Skale nach Reaumur	Thermometer im Freien n. Reaum	Wind und Wetter.
2	8	28" 0,05'''	+ 14,6	+ 14,3	+ 11,8	Südl. still, bezogen u. trübe.
	12	28" 0,43'''	18,0	17,0	17,3	SSO. ruhig, do. do.
	4	28" 0,60'''	15,2	15,1	12,9	SSW. do., dick mit Regen und starkem Gewitter.

Handel und Gewerbe.

Börsenverkäufe zu Danzig am 2. September:

275 Last Weizen: 140pf. fl. 620, 136pf. fl. 590, 135pf. fl. 570, 133—34pf. 570, 133pf. fl. 560, 132pf. fl. 530, 131pf. fl. 520—525, 129pf. fl. 500, 127pf. fl. 460; 53 Last Roggen: 128pf. fl. 324, 126pf. fl. 318, 125—26pf. fl. 312.

Thorn passirt und nach Danzig bestimmt vom 29. August bis incl. 1. September:

12⅓ Last Weizen, 175½ Last Roggen, 36½ Last Gerste, 17½ Last Rübsaat, 1¼ Last Erbsen, 420 Last Böhlen, 52½ Last Faßholz, 2694 St. eichen Holz, 14,136 St. fichten Holz.

Wasserstand 9 Zoll.

Inländische und ausländische Fonds-Course.

Berlin, den 1. Septbr. 1857.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
				Posensche Pfandbr.	4	—	99
Pr. Freiw. Anleihe	4½	99¾	99¼	Posensche do.	3½	—	—
St.-Anleihe v. 1850	4½	100	—	Westpr. do.	3½	80½	80
do. v. 1852	4½	100	—	Pomm. Rentenbr.	4	92½	—
do. v. 1854	4½	100	—	Posensche Rentenbr.	4	91⅞	91⅜
do. v. 1855	4½	100	—	Preußische do.	4	—	—
do. v. 1856	4½	100	—	Pr. Bk.-Anth.-Sch.	—	152½	151½
do. v. 1853	4	—	—	Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
St.-Schuldscheine	3½	84¼	—	And. Goldm. à 5 Th.	—	10¼	—
Pr.-Sch. d. Seehdl.	—	—	—	Poln. Schatz-Oblig.	4	85¼	84¼
Prām.-Anl. v. 1855	3½	115½	114½	do. Cert. L. A.	5	—	95
Ostpr. Pfandbriefe	3½	—	—	do. Pfdbr. i. S.-R.	4	91¾	—
Pomm. do.	3½	85	—	do. Part. 500 Fl.	4	88½	—

Angekommene Fremde.

Am 2. September.

Im Englischen Hause:

Hr. Rittergutsbesitzer Freiherr Pelet Narbonne a. Polanowice bei Inowraclaw. Die Hrn. Gutsbesitzer Freiherr v. Hannstein n. Gattin a. Dt. Krone, v. Drojecki a. Zobiezyn, v. Meyer a. Czarnotal, Rozanski a. Padniewo, Knuth n. Gattin a. Rockoczin und Wunderlich n. Gattin a. Königsdorf. Hr. Appellations-Gerichts-Chef-Präsident Martens n. Gattin und Hr. Regierungsrath v. Krug n. Gattin a. Marienwerder. Hr. Rechtsanwalt Lipke n. Gattin a. Schwetz. Hr. Referendar Rozanski a. Podniewo. Die Hrn. Kaufleute Ehlen, Heimann u. Wolff a. Berlin, Zaum a. Köln, Hannemann a. Bremen und Rost n. Fam. a. Königsberg.

Hotel de Berlin:

Die Hrn. Rittergutsbesitzer v. Below a. Molenz, Freiherr v. Räsfeldt n. Gattin a. Lewino. Die Hrn. Gutsbesitzer v. Bialoblocky a. Synekow, v. Berwat a. Kozirog u. v. Bialoblocki a. Opolenien. Hr. Assessor Mahnke a. Stettin. Hr. Pred.-Amts-Candidat Martini a. Carthaus. Hr. Pfarrer Leib a. Jauer. Hr. Fabrikant Bülow a. Schwetz. Hr. Techniker Matthi a. Einbeck. Hr. Kaufmann Rothenberg a. Magdeburg.

Schmelzer's Hotel:

Hr. Rittergutsbesitzer v. Below a. Rutzau. Hr. Pfarrer Andree n. Gattin a. Pr. Stargardt. Die Hrn. Kaufleute Schwarzbach a. Berlin, Frankenstein a. Bromberg und Härtel a. Stettin. Hr. Gutsbesitzer Haudrok a. Lengenfeldt.

Reichhold's Hotel:

Hr. Stations-Vorsteher Wulff a. Bromberg. Hr. Gutsbesitzer Neumann a. Bütow. Die Hrn. Kaufleute Sauer a. Leipzig, Grabowski a. Culm, Kamioner u. Löwenstamm a. Warschau.

Hotel de Thorn:

Die Hrn. Kaufleute Lewinsohn a. Strzeber, Löwinson a. Berlin, Werner a. Naumburg und Weinholz a. Frankfurt a. O. Hr. Zeugschreiber Teichert a. Spandau. Hr. Partikulier Siebert a. Graudenz.

Bei uns ist zu haben:

LA BIBLIOTHEQUE CHOISIE

Collection des meilleurs romans français
Format in-16. à 10 Sgr. ou 1 fr. 25 c. le vol.
contient:

Vol. 1, 2. Mlle. MARS, Confidences. 2 vols.
Vol. 3 à 15. Mme. G. SAND, Histoire de ma vie. 13 vols.
Vol. 16 à 22. PAUL FÉVAL, Paradis des Femmes. 7 vols.
Vol. 23. A. DUMAS Fils, Ce qu'on ne sait pas. 1 Vol.
Vol. 24, 25. A. DUMAS, Le Secrétaire de la Marquise du Deffand.
Vol. 26, 27. A. PAUL, Le Chevalier de Floustignac. 2 vols.
Vol. 28. Mme. G. SAND, Le Diable aux champs. Vol. 1.
Vol. 29 à 31. DE BALZAC, Les Paysans. 3 vols.
Vol. 32 à 34. DE GONDRECOURT, Une vraie femme. 3 vols.
Vol. 35. Mme. G. SAND, Le Diable aux champs. Vol. 2.
Vol. 36, 37. Mme. ANCELOT, Georgine. 2 vols.
Vol. 38, 39. Dr. VERON, 500,000 Fr. de rente. 2 vols.
Vol. 40 à 46. X. DE MONTEPIN, Les filles de plâtre. 7 vols.
Vol. 47, 48. EUGENE SCRIBE, Le filleul d'Amadis. 2 vols.
Vol. 49, 50. ADRIEN PAUL, Blanche Mortimer. Vol. 1. 2.
Vol. 51. Mme. G. SAND, Le diable aux champs. Vol. 3 (fin).
Vol. 52, 53. Mme. G. SAND, Evenor et Leucippe. 2 vols.
Vol. 54. FEUILLET, La petite Comtesse. 1 vol.
Vol. 55, 56. ADRIEN PAUL, Blanche Mortimer. Vol 3, 4 (fin),
Vol. 57, 58. EDMOND ABOUT, Les Mariages de Paris. Vol. 1-2.
Vol. 59, 60. X. DE MONTEPIN, La Syrène. 2 vols.
Vol. 61. 62. A. DE BERNARD, Les frais de la Guerre. 2 vols.
Vol. 63. ALEX. DUMAS, Le Lièvre de mon grand-père. 1 vol.
Vol. 64. TH. GAUTIER, Avatar. 1 vol.
Vol. 65, 66. X. DE MONTEPIN, Un drame dans les montagnes. 2 vols.
Vol. 67 à 70. EUGENE SUE, Les fils de famille. Vol. 1 à 4.
Vol. 71. Quatre Nouvelles Couronnées p. la société des Gens de lettres.
Vol. 72, 73. Mme. D'AUNET, Un Mariage en province. 2 vols.
Vol. 74. Mme. LA COMTESSE NATHALIE, La Villa Galietta. 2vols.
Vol. 75, 76. A. DUMAS Fils, Sophie Printems. 2 vols.
Vol. 77. ACHARD, Mlle. du Rosier, 1 vol.
Vol. 78. PAUL FEVAL, Madame Pistache. 1 vol.
Vol. 79, 80. Mme. LA PRINCESSE BELGIOJOSO, Emina. 2 vols.
Vol. 81. Mme. DE GRANDFORT, Madame n'est pas chez elle. 1 vol.
Vol. 82. H. CONSCIENCE, Le Bonheur d'être riche. 1 vol.
Vol. 83 à 85. EUGENE SUE, Les fils de famille. Vol. 5 à 7.
Vol. 86 à 90. TH. ANNE, La Reine de Paris. 5 vols.
Vol. 91, 92. CLEMENCE ROBERT, Un Mariage de haine. 2 vols.
Vol. 93. EDMOND ABOUT, Les Mariages de Paris. Vol. 3.
Vol. 94. Mme. ANAIS EGALAS, Le Miroir du Diable. 1 vol.
Vol. 95. PAUL DUPLESSIS, Les Boucaniers. Vol 1.
Vol. 96. EUGENE SUE, Les fils de famille. Vol. 8. (fin).
Vol. 97 à 100. X. DE MONTEPIN et E. CAPENDU, Mademoiselle La Ruine. 4 vols.
Vol. 101. L. DE FARELLES, Le Portrait voilé. 1 vol.
Vol. 102, 103. TOUSSAINT DE VILLE, Rosange. 2 vols.
Vol. 104 à 107. PAUL DUPLESSIS, Les Boucaniers. Vol. 2 à 5 (fin).
Vol. 108 à 111. L. REYBAUD, Ce qu'on peut voir gratis dans une rue.
Vol. 112 à 115. CHAMPFLEURY, Monsieur de Boisdhyver. 4 vols.
Vol. 116, 117. M. BOUCHERON, Un ut de poitrine. 2 vols.
Vol. 118 á 120. EMILE CARREY, L'Amazona. Vol. 1 à 3 (1re Partie).
Vol. 121 á 124. A. DE PONTMARTIN, Les deux Erostrates. 4 vols.
Vol. 125 à 129. CH. PAUL DE KOCK, Mademoiselle du 5me. 5 vols.
Vol. 130. THEOPHILE GAUTIER, Paul d'Aspremont. 1 vol.
Vol. 131 à 139. PAUL FEVAL, Madame Gilblas. Vol. 1 à 9 (1re Série).
Vol. 140 à 148. X. DE MONTEPIN, L'Aventurier. Vol. 1 à 9.
Vol. 149 à 151. A. DE GONDRECOURT, La vieille fille. Vol. 1 à 3 (1re Série).
Vol. 152 à 154. EMILE CARREY, L'Amazone. Vol. 4 à 6 (2me Partie).
Vol. 155, 156. AUGUSTE MAQUET, Dettes de cœur. 2 vols.
Vol. 157 à 159. ALEX. DUMAS, Le Meneur de Loups. 3 vols.
Vol. 160 à 163. Mme. LA COMTESSE DASH, La Pomme d'Eve. 4 vols.
Vol. 164 à 167. Mme. GEORGE SAND, La Daniella. Vol. 1 à 4.
Vol. 168, 169. EUGENE SUE, La femme de lettres. 2 vols.
Vol. 170, 171. Mme. GEORGE SAND, La Daniella. Vol. 5, 6 (fin).
Vol. 172. MOLERI, Un Don Juan sur le retour. 1 vol.
Vol. 173 à 177. P. FEVAL, Madame Gilblas. Vol. 10 à 14 (2me Série).
Vol. 178. X. DE MONTEPIN, L'Aventurier. Vol. 10 (fin).
Vol. 179 à 181. A. DE GONDRECOURT, La vieille fille. Vol. 4 à 6 (2me Série).
Vol. 182. PAUL DE MUSSET, Le Cavalier servant. 1 vol.
Vol. 183. G. FATH, Un mari en vacances, suivi de Cinthie. 1 vol.
Vol. 184 à 189. P. FFVAL, Le Bossu. Vol. 1 à 6.
Vol. 190, 191. XAVIER EYMA, Le Trone d'argent. 2 vols.
Vol. 192. Mme. G. SAND, Les Dames vertes. 1 vol.
Vol. 193, 194. TH. GAUTIER, Le Roman de la Momie. 2 vols.

Léon Saunier,
Buchhandl. für deutsche u. ausländische Literatur.
Langgasse No. 20. nahe der Post.
In Elbing: Alter Markt Nr. 38.

Reelle Gutsverkäufe

werden bestens vermittelt durch das
Commissions-Geschäft von Julius Krassert
in Insterburg.

Im **October dieses** Jahres
werden die **letzten 10,800** Königl. **Preussischen**

Seehandlungs-Prämienscheine

des Seehandlungs - Societäts - Anlehens de Anno **1832**
10,800 Prämien in **Berlin** gezogen wie folgt:

1 à	**100,000**	**Thaler,** . .	**Thaler**	**100,000**
1 à	**30,000**	-	-	**30,000**
2 à	**9,500**	-	-	**19,000**
4 à	**5,000**	-	-	**20,000**
8 à	**4,000**	-	-	**32,000**
14 à	**2,000**	-	-	**28,000**
20 à	**1,000**	-	-	**20,000**
30 à	**600**	-	-	**18,000**
40 à	**500**	-	-	**20,000**
80 à	**200**	-	-	**16,000**
200 à	**141**	-	-	**28,200**
400 à	**130**	-	-	**52,000**
1000 à	**120**	-	-	**120,000**
3000 à	**110**	-	-	**330,000**
6000 à	**100**	-	-	**600,000**

10,800 Prämien . . . Thaler 1,433,200

zahlbar ohne Abzug bei der Königlichen Haupt-Seehandlungs-Kasse in Berlin. Ich besitze noch einige dieser, bis zur nunmehr bevorstehenden **letzten** Ziehung dieses Anlehens im Nummernrade verbliebenen, Prämienscheine, deren Theilnahme an dieser **letzten** Prämien-Ziehung durch die **officielle** Liste der am **1.** Juli d. J. gezogenen Serien vollständig documentirt ist, und halte dieselben — früherer Vergreifung meines nur geringen Vorraths vorbehaltlich, — wie folgt zum **Verkauf:**

vom **1.** bis **9. dieses**	à Pr. Crt. Thlr.	**300**	per Stück
vom **10.** bis **20. dieses**	à „ „ „	**310**	„ „
vom **21.** bis **26. dieses**	à „ „ „	**325**	„ „
vom **27.** bis **30. dieses**	à „ „ „	**350**	„ „

Mit Rimessen — in Königlich **Preussischen** Cassen-Anweisungen, oder Wechseln auf **hier, Berlin** oder **Leipzig** — begleitete Aufträge werden, so weit mein Vorrath ausreichen möchte, nach vorstehender Preis-Scala ausgeführt, sonst aber die mir eingesandten Rimessen prompt retournirt werden.

Auswärtige Besteller belieben ihre, **bei** der Bestellung **einzusendenden,** Rimessen gefälligst nach vorstehender Preis-Scala einzurichten. Bei Berechnung des dem verringerten Vorrath gemäss **successive steigenden** Preises, nehme ich jedoch jederzeit billige Rücksicht auf die Entfernung der Wohnorte, so dass ich zum Beispiel eine **bis** den **9. dieses — direct an mich** — zur Post gegebene Bestellung, wenn solche dem Postenlaufe nach auch erst am **10.** oder **11. dieses** bei mir eintrifft, zu dem nur bis **9. dieses** angesetzten Preise ausführe, und so weiter, so lange mein nur **geringer** Vorrath nicht etwa **gänzlich aufgeräumt** sein sollte.

HAMBURG, den **1. September** 1857.

Nathan Isaac Heine
in Hamburg.

Kunst-Anzeige.

Arena auf dem Heumarkte

vor dem Hohen Thore.
Morgen Donnerstag, den 3. September:

Große Extra-Vorstellung

der Kolter-Weitzmann'schen Gesellschaft.
Zum Schluß:

Eine große komische Pantomime.

Das Nähere die Zettel.
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 5 Uhr.
R. Weitzmann, Director.

Einige gewandte durch gute Atteste empfohlene Verkäufer der Manufakturwaaren-Branche, welche bis zum 15. September eintreten können, engagirt mit gutem Salair
Rudolph Hertzog, Berlin.

Offerte.
Einen Commis pr. 1 October c. sucht
Eduard Auer
in Bromberg, Comtoir: Kujavier Str. Nr. 33.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Edwin Groening in Danzig.